

## **Ortsbeirat Maudach**

### **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung am 29.10.2020**

**Nicht öffentlicher Teil zu 1**                      **Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar - 1.Änderung Plankapitel "Wohnbauflächen" und Plankapitel "Gewerbliche Bauflächen" Information der Verwaltung zum aktuellen Verfahrensstand und zur weiteren Vorgehensweise**

OV Rita Augustin-Funck begrüßt nochmals ganz herzlich die Damen Frau Länger-Schmidt und Frau Heller vom Bereich Stadtentwicklung.

Die von den Damen vorgestellte Präsentation geht allen Mitgliedern des Gremiums zu. Frau Heller informiert zunächst über Allgemeines zum Regionalplan. In Bezug auf die Regionalplanung ist Rheinland-Pfalz in 4 Regionen aufgeteilt, so Frau Heller und für die Metropol-region Rhein-Neckar ist der Verband Region-Rhein-Neckar für die Erstellung des einheitlichen Regionalplanes zuständig. Als rechtlich verbindliche Grundlage zeichnet er die räumliche Entwicklung der kommenden Jahre vor.

Rechtsgrundlage des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar ist der zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz unterzeichnete Staatsvertrag über die Zusammenarbeit bei der Raumordnung und Weiterentwicklung im Rhein-Neckar-Gebiet.

Der zurzeit gültige Regionalplan ist seit 2014 rechtskräftig. Er ist für die Kommunen verbindlich und gibt den Rahmen, die Flächen und Funktionen vor wie z.B.

Siedlungsflächen, Grünzäsuren (regionalplanerische Ordnungsinstrumente zur Freiraumsicherung), Hochwasserschutzgebiete vor.

Da die Aufstellung ein sehr langwieriger und umfangreicher Beteiligungsprozess bedeutet, hat der Verband bereits im Dezember 2019 das Verfahren zur strategischen Teilfortschreibung der Plankapitel „Wohnbauflächen“ und „gewerbliche Bauflächen“ eingeleitet.

Seit Mai 2020 liegt ein Arbeitsentwurf der Raumnutzungskarte vor. Im August 2020 wurden die Stadtratsfraktionen über das anstehende Änderungsverfahren unterrichtet. Im Oktober 2020 berichtet die Verwaltung in nicht öffentlicher Sitzung im Stadtrat und stellt die Vorschlagsliste zur Rücknahme bestehender Freiraumrestriktionen zugunsten von Entwicklungsspielräumen für die weitere kommunale Siedlungsentwicklung vor. Die Referentin erläutert die Berechnung für die zukünftigen Bedarfe an Wohnbauflächen und an Gewerblichen Bauflächen. Parallel hat die Stadt (W.E.G) ein Wirtschaftsflächenkonzept in Auftrag gegeben.

Frau Heller informiert über den Verfahrensstand Ludwigshafen. Zielsetzung ist die Deckung der prognostizierten Bedarfe, die Herausarbeitung möglicher Entwicklungsräume und die grobe, fachliche Eignungsanalyse.

Frau Länger-Schmidt weist darauf hin, dass die von Frau Heller genannten Bereiche über die Flächen hinausgehen, die bereits jetzt im Flächennutzungsplan als Siedlungsflächen festgelegt sind, die aber noch nicht in die Umsetzung gekommen sind. Es geht um „Flächensuch-räume“. Die Referentin zeigt anhand von Plan-Folien den derzeitigen Bestand, den Flächennutzungsplan 1999 und die Vorschläge der Verwaltung zur Rücknahme von Restriktionsflächen, um Siedlungsflächen (W) und Gewerbeflächen (G) neu auszuweisen.

Das Gremium hat die Möglichkeit, sich im Nachgang zur Sitzung zu beraten und die Beratungsergebnisse an den Bereich Stadtentwicklung zu übermitteln.

Die Diskussionspunkte aus allen Ortsbeiräten werden gesammelt, abgewogen, in einem Gesamtpaket zusammengefasst und den Gremien vorgestellt. Die Damen Länger-Schmidt und Heller stellen aus diesen Rückmeldungen die daraus entstehenden Entwicklungsspiel-räume zusammen und bereiten die Stellungnahme zum Offenlageentwurf vor, die dann dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Danach entscheidet der Verband, ob er diesen Vorschlägen folgt.

Zu der Zeitschiene - Nachfrage von OV Augustin-Funck - wird ausgeführt, dass im 2. Quartal 2021 die Offenlage geplant ist. Das bedeutet, dass frühzeitig Vorschläge aus den Ortsbeiräten dem Fachamt zugeleitet werden sollen.

Es schließt sich ein reger Meinungs austausch im Gremium an.

Gewerbeflächen

Es werden die für Gewerbe eingezeichneten Planflächen erörtert und die bereits vorbesprochene Erweiterungsfläche für die Fa. Lipoid angesprochen (die noch nicht im Plan aufgezeigt ist).

Herr Kinzinger thematisiert die Erweiterung und perspektivische Entwicklung der Firma Lipoid entlang der B9, die vorgestellt und ja bereits von politischer Seite entsprechend befürwortet wurde.

Er sieht jedoch keine Entwicklung des Gewerbegebietes entlang der Ortsumgebung. Wohnbebauung

Bei der Wohnbebauung – so der Fraktionssprecher der CDU – soll der Schwerpunkt eher in einer weiteren Entwicklung im bisherigen bebauten Innenbereich (er nennt als positives Beispiel die Bebauung am Schloss) liegen und nicht auf einer 21 ha großen Fläche im Bereich Breite Straße Richtung Oggersheim wie im Regionalplan vorgesehen. Herr Kinzinger weist auf den dörflichen Charakter Maudach's mit hohem Wohnstandard hin und dieser solle seiner Ansicht nach erhalten bleiben. Es gäbe mit Sicherheit genügend Potential zur Innenverdichtung. Dabei moniert er das fehlende Stadtteilentwicklungskonzept - so wie in der Vergangenheit des Öfteren gefordert. Für Herrn Kinzinger wäre eine randliche Entwicklung zwischen Bebauungsende links der Breiten Straße und der Tierklinik denkbar.

Nach Herrn Keßler soll nach vorhandenen Flächen (Baulücken) und nach anderen Flächen im Innenbereich gesucht werden, bzw. Erkundigungen eingeholt werden, wo Grundstücksankäufe möglich sind. Er sieht dort noch großes Potential, um den Flächenverbrauch erheblich zu reduzieren.

OV führt aus, dass es in Maudach noch unbebaute Grundstücke gibt, zum Teil riesige Gärten, Bauernhöfe, die aufgelassen und bei denen große Scheunen vorhanden sind. Sie regt eine Bestandsaufnahme an, um festzustellen, auf wieviel qm-Gelände in diesen Bereichen gebaut werden könnte.

Herr Saal ist nicht gegen eine weitere Innenentwicklung – er gibt aber zu bedenken, dass die dort vorhandenen großen Gärten dem Naturschutz (speziell den Insekten) zugutekommen. Selbstverständlich könnten nicht genutzte Scheunen zurückgebaut werden, er gibt aber zu bedenken, dass bei der weiteren Innenentwicklung mit einer Vielzahl von Eigentümern zu verhandeln sei. Herr Saal steht der vorgeschlagenen Restriktionsfläche als mögliche Fläche für Wohnbebauung für die Zukunft positiv gegenüber. Seiner Meinung nach sei es wichtig, Spielräume zu haben, wo etwas entwickelt werden kann, jedoch nicht unbedingt entwickelt werden muss. Man sollte sich nicht jetzt schon beschneiden, sondern es gäbe später bei der Erstellung des Flächennutzungsplanes noch die Möglichkeit zur Diskussion. Er weist auf eine Fläche im Feld hin, wo sich eine Giftmülldeponie befindet.

Es schließt sich wiederum eine rege Diskussion im Gremium an.

OV Augustin-Funck möchte ein Stimmungsbild.

Die CDU-Fraktion – Herr Kinzinger – könnte sich die Entwicklung von Gewerbeflächen dahingehend vorstellen, dass die ausgewiesenen Flächen entlang der Ortsumgebung mit den für die Lipoid-Erweiterung benötigten Flächen verrechnet werden.

Was die eingezeichnete Wohnbaufläche betrifft – so sei diese Gesamtfläche für ihn definitiv zu groß. Herr Kinzinger spricht den notwendigen Lärmschutz an.

Für die SPD-Fraktion – Herrn Saal – erschließen sich bei der eingeplanten Restriktionsfläche für die Wohnbebauung große Möglichkeiten für die Zukunft. Man müsse in noch größeren Dimensionen denken. Nicht nur für den Wohnungsbau incl. dem sozialen Mietwohnungsbau, sondern er betrachte ebenso die Möglichkeit zur Ansiedlung von Supermärkten und z.B. die Anbindung an die B9.

Weiterhin thematisiert er die Weiterentwicklung der Umgehungsstraße Richtung Oggersheim.

Beim Thema Gewerbegebiet weist er auf die notwendige Frischluftschneise zur Klimaregulierung hin.

Das Mitglied der Grünen - Herr Keßler - spricht sich gegen die vorgesehenen 21 ha Fläche für Wohnbebauung aus. Das ist für ihn zu viel Versiegelung. Er sieht ebenfalls noch Potential im Innenbereich von Maudach (z.B. Entwicklung durch Verkauf alter Häuser an junge Familien). Die Einwohnerzahl stagniere - warum solle dann wertvolles Ackerland preisgegeben werden. Wenn heute Ackerland versiegelt wird, müsse an anderer Stelle versiegelte Fläche wieder aufgebrochen werden, so Herr Keßler.

Was die Gewerbeflächen angeht, so steht für ihn vor allem Lipoid im Vordergrund – ein wertvolles Unternehmen das hier gehalten werden soll. Deshalb solle sich die Firma entwickeln können – natürlich mit Auflagen, die noch zu besprechen sind. Bezüglich der Gesamtgewerbefläche schließt er sich der Meinung von Herrn Kinzinger an.

OV Augustin-Funck schließt sich der Meinung von CDU und Grüne an und möchte wissen wieviel Ackerfläche Maudach braucht und wie viele Menschen bei der Entwicklung der 21 ha Fläche Wohnraum finden würden.

Lt. Bereich Stadtentwicklung muss bei der heutigen Sitzung kein Beschluss gefasst werden.

OV weist zum Abschluss auf das parteiübergreifende Leitbild der Vergangenheit (über 20 Jahre) hin - hochwertiges Wohnen im Grünen mit maßvoller baulicher Weiterentwicklung im Einklang mit der Landwirtschaft.

Wie sich die Diskussion jetzt darstellt, sieht es so aus, dass der Ortsbeirat mehrheitlich nicht von diesem Leitbild abweichen möchte, so Augustin-Funck. Ein endgültiges Votum ist im nichtöffentlichen Teil der Februar Sitzung vorgesehen.

OV dankt den Referentinnen.

## Ortsbeirat Maudach

### SPD-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 22.01.2021 (Auszug):



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

#### SPD-Fraktion im Ortsbeirat Ludwigshafen-Maudach

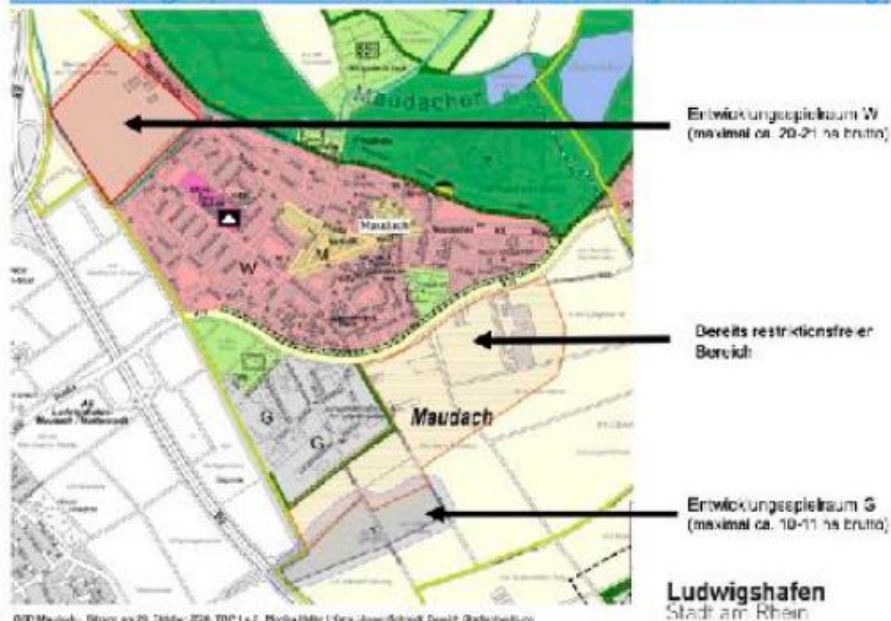
Christian Saal  
Telefon: (0 621) 5398797  
Telefax: (0 621) 9634066

Freitag, 22. Januar 2021

An die  
Stadtverwaltung

Sehr geehrte Frau Länger-Schmidt,  
die von Ihnen vorgestellte Variante in der Ortsbeiratssitzung des Ortsbeirates Maudach am 29.10.2020 wäre für die SPD-Ortsbeiratsfraktion Maudach durchaus tragfähig. Im Bereich der Breite-Straße könnten wir auch eine großflächige Wohnbebauung mit einer Ortsrand-Erschließungsstraße vorstellen. Im Bereich der Erweiterung des Industriegebietes sollte man die Planung der Firma Lipoid berücksichtigen.

#### Entwicklungsspielräume - Maudach (Vorschlag der Verwaltung)



### Vorschlag: Aufnahme einer Ortsrand-Erschließungsstraße in den Regionalplan



Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat Maudach beantragt, die Aufnahme einer Ortsrand-Erschließungsstraße für Maudach in den Regionalplan.

Eine Ortsrand-Erschließungsstraße zwischen der A65 / B9 und Maudach (Siehe Skizze) würde für Maudach viele Vorteile bringen. Einmal würde eine Entlastung der Breite-Straße für die Anwohner für mehr Sicherheit bringen, besonders da die Breite-Straße von vielen Schulkindern gekreuzt werden muss. Des Weiteren wäre es für die Buslinien einfacher die Straße zu durchfahren und Busgäste dabei einsteigen zu lassen. Bei einem Bau der Ortsrand-Erschließungsstraße wäre es noch sinnvoll eine Lärmschutzwand zwischen der A65 / Ortsrand-Erschließungsstraße und der Bebauung zu errichten.

Wir beantragen deshalb eine kompetente Prüfung und die Aufnahme in den Regionalplan.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Christian Saal



## **Ortsbeirat Maudach CDU-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 05.02.2021 (Auszug):**

Sehr geehrte Frau Länger-Schmidt,

unter Bezugnahme auf die Sitzung des Ortsbeirates Maudach vom 29. Oktober 2020, in der Sie dem Ortsbeirat die unseren Ortsteil betreffenden Planungen zum Regionalplan vorgestellt haben, teile ich – ergänzend zu meiner damaligen Äußerung und Festlegung des CDU-Ortsverbandes Ludwigshafen Maudach und im Tenor der mit mir abgestimmten eMail von Herrn Keßler für die Grünen folgendes mit:

Die CDU-Ortsbeiratsfraktion richtet sich nach dem Votum des Beschlusses des Vorstandes des CDU-Ortsverbandes Maudach, wonach es dem dörflichen Charakter unseres Stadtteils zuwider läuft, weitere großflächige Flächenversiegelungen und -verbräuche zu befürworten, wie sie im von Ihnen vorgestellten Regionalplan für Maudach angedacht sind entlang der Verbindungsstraße nach Oggersheim um die dort ansässige Tierklinik herum mit 21 ha. Wir sehen bekanntermaßen nicht ausgeschöpft und zu hebendes Potential in der Innenentwicklung und wenig in der Außenentwicklung. Eine Wohnbebauung entlang der Breiten Straße und dem Maudacher Graben bis zur Tierklinik, die im Bestand ebenso geschützt bleiben muss wie die durch ansässige Landwirte innerhalb der Betriebszeiten genutzten Halle, könnten wir uns als Maximallösung bis zur linearen Verlängerung der Kleestraße vorstellen.

Wir haben zugestimmt i.R.d. Langfristplanung der Firma Lipoid Erweiterungsflächen entlang der Bundesstraße – unter noch abzustimmenden Auflagen – mit zu tragen und zu befürworten, um einen Weltmarktführer und Gewerbesteuerzahler in Maudach und somit Ludwigshafen nachhaltig zu halten. Hiermit einhergehender Flächenverbrauch an hochwertigem Ackerland würde die CDU-Ortsbeiratsfraktion auch weiterhin zustimmen. Gleichwohl müsste im Gegenzug der für die Erweiterung des Gewerbegebiets am Grasweg vorgesehene Flächenverbrauch dann zurückgenommen und ausschließlich als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen werden. Wir werden keine Zustimmung zu einer deutlichen Ausweitung des Maudacher Gewerbegebiets „sowohl als auch“ erteilen.

Die CDU-Ortsbeiratsfraktion ist nachhaltig der Auffassung, dass eine Stadt auch einmal „zu Ende gebaut ist“. Insbesondere werden wir keiner Geschossflächenbebauung analog der Mehrfamilienhäuser in der Kleestraße dann in dem „Neubaugebiet“ an der Breite Straße zustimmen. Wir befürworten in dieser moderaten Erweiterung ausschließlich Ein- und Zweifamilienhäuser zur Ansiedlung insbesondere junger Familien.

Ergänzend zitieren wir – wie zuvor bereits Herr Keßler in seiner Mail – aus dem Sitzungsprotokoll: „Das Mitglied der Grünen - Herr Keßler - spricht sich gegen die vorgesehenen 21 ha Fläche für Wohnbebauung aus. Das ist für ihn zu viel Versiegelung. Er sieht ... noch Potential im Innenbereich von Maudach (z.B. Entwicklung durch Verkauf alter Häuser an junge Familien). Die Einwohnerzahl stagniere - warum solle dann wertvolles Ackerland preisgegeben werden. Wenn heute Ackerland versiegelt wird, müsse an anderer Stelle versiegelte Fläche wieder aufgebrochen werden, so Herr Keßler. Was die Gewerbeflächen angeht, so steht für ihn vor allem Lipoid im Vordergrund - ein wertvolles Unternehmen das hier gehalten werden soll. Deshalb solle sich die Firma entwickeln können - natürlich mit Auflagen, die noch zu besprechen sind. Bezüglich der Gesamtgewerbefläche schließt er sich der Meinung von Herrn Kinzinger an.“

Zitat aus dem Sitzungsprotokoll der diesbezüglichen Äußerungen von Herrn Kinzinger:  
„Herr Kinzinger ... sieht ... keine Entwicklung des Gewerbegebietes entlang der Ortsumgehung.“

Wir bitten um entsprechende Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard M. Kinzinger  
Sprecher der CDU-Ortsbeiratsfraktion Ludwigshafen Maudach

## Ortsbeirat Maudach

### Ortsbeiratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen per E-Mail vom 05.01.2021 (Auszug):

Sehr geehrte Frau Länger-Schmidt,

zunächst möchte ich Ihnen ein frohes neues Jahr wünschen.

Ich beziehe mich auf die Sitzung des Ortsbeirates Maudach am 29.10.2020, in der Sie dem Ortsbeirat die unseren Ortsteil betreffenden Planungen zum Regionalplan vorgestellt und um Rückmeldungen bis Anfang 2021 gebeten hatten. Ende November erreichte mich eine E-Mail von Frau Ortsvorsteherin Augustin-Funck, in welcher sie Ihre Bitte um eine vorgezogene Rückmeldung bis zum Jahresende weitergab. In derselben E-Mail schrieb Frau Augustin-Funck, sie hätte Sie gebeten, das Feedback der Ortsbeiräte während der Sitzung, ersichtlich im Sitzungsprotokoll, als unsere Meinung zur Regionalplanung zu verwenden.

Um sicher zu stellen, dass dies auch tatsächlich bei Ihnen so angekommen ist, möchte ich hiermit nochmals meine Meinung mitteilen.

Zitat aus dem Sitzungsprotokoll:

„Das Mitglied der Grünen - Herr Keßler - spricht sich gegen die vorgesehenen 21 ha Fläche für Wohnbebauung aus. Das ist für ihn zu viel Versiegelung. Er sieht ... noch Potential im Innenbereich von Maudach (z.B. Entwicklung durch Verkauf alter Häuser an junge Familien). Die Einwohnerzahl stagniere - warum solle dann wertvolles Ackerland preisgegeben werden. Wenn heute Ackerland versiegelt wird, müsse an anderer Stelle versiegelte Fläche wieder aufgebrochen werden, so Herr Keßler.

Was die Gewerbeflächen angeht, so steht für ihn vor allem Lipoid im Vordergrund - ein wertvolles Unternehmen das hier gehalten werden soll. Deshalb solle sich die Firma entwickeln können - natürlich mit Auflagen, die noch zu besprechen sind. Bezüglich der Gesamtgewerbefläche schließt er sich der Meinung von Herrn Kinzinger an.“

Zitat aus dem Sitzungsprotokoll der diesbezüglichen Äußerungen von Herrn Kinzinger:

„Herr Kinzinger ... sieht ... keine Entwicklung des Gewerbegebietes entlang der Ortsumgebung.“

Ich bitte um entsprechende Beachtung.

Besten Dank und freundliche Grüße,

Michael Keßler



Stellvertr. Ortsvorsteher Maudach

Tel: 0621 / 5398 101

Mobil: 0176 / 53382727

Mail: [kessler@gruene-lu.de](mailto:kessler@gruene-lu.de)

## **Ortsbeirat Mundenheim**

### **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung am 19.11.2020**

#### **Protokoll:**

##### Nicht öffentlicher Teil

- zu 1      Einheitslicher Regionalplan Rhein-Neckar - 1. Änderung Plankapitel "Wohnbauflächen" und Plankapitel "Gewerbliche Bauflächen"  
Information der Verwaltung zum aktuellen Verfahrensstand und zur weiteren Vorgehensweise

Frau Ortsvorsteherin Simon begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Dr. Spangenberg-Kerle und Frau Länger-Schmidt vom Bereich Stadtentwicklung.

Herr Dr. Spangenberg-Kerle präsentiert ausführlich den aktuellen Verfahrensstand des Regionalplanes Rhein-Neckar betreffend des Stadtteiles Mundenheim.

Nach eingehender Diskussion und Beantwortung der Fragen empfiehlt der Ortsbeirat mehrheitlich bei zwei Enthaltungen der Verwaltung, den Vorschlag des Entwicklungsspielraumes W zu streichen.

## **Ortsbeirat Oggersheim**

### **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung am 10.12.2020**

#### **Protokoll:**

##### Nicht öffentlicher Teil

- zu 1      Einheitslicher Regionalplan Rhein-Neckar - 1. Änderung Plankapitel "Wohnbauflächen" und Plankapitel "Gewerbliche Bauflächen"  
Information der Verwaltung zum aktuellen Verfahrensstand und zur weiteren Vorgehensweise

Herr Dr. Volker Spangenberg-Kerle stellt den Regionalplan vor.  
Der Ortsbeirat sieht die Planung kritisch.



**Ortsbeirat Oppau**  
**Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung am 17.11.2020**

**Protokoll:**

Nicht öffentlicher Teil

- zu 1      Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar - 1. Änderung Plankapitel "Wohnbauflächen" und Plankapitel "Gewerbliche Bauflächen"  
Information der Verwaltung zum aktuellen Verfahrensstand und zur weiteren Vorgehensweise

Herr Spangenberg-Kerle, Bereich Stadtentwicklung, erläutert anhand einer Präsentation den aktuellen Verfahrensstand des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar.

Der Regionalplan stellt Entwicklungsspielräume und –bedarf für die Bauleitung der Kommunen dar.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Spangenberg-Kerle bittet die Fraktion um Stellungnahme zum Regionalplan an die Verwaltung und an den Ortsvorsteher.

**Ortsbeirat Oppau**  
**SPD-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 21.01.2021 (Auszug):**

# SPD

## Ortsbeiratsfraktion Oppau/Edigheim/Pfingstweide

---

### Fraktionssprecher

Frank Dudek  
Ostring 162  
67069 Ludwigshafen am Rhein

Herrn Ortsvorsteher  
Frank Meier  
Rathaus Oppau  
Edigheimer Str.26  
67069 Ludwigshafen am Rhein

Ludwigshafen, den 19.01.2021

Sehr geehrter Herr Meier,

im Namen der SPD-Ortsbeiratsfraktion gebe ich folgende Stellungnahme zum Regionalplan ab.

Wir sehen die vorgestellten Pläne kritisch, aber sind trotzdem offen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Bezugnehmend auf das geplante Gewerbegebiet in Edigheim, haben wir folgende Anmerkung:

Unter Beachtung der Strukturen in Edigheim, sehen wir bei einem Gewerbegebiet eine Einschränkung auf Handel und Dienstleistung für zwingend erforderlich. Produzierendes Gewerbe, Logistik oder gar chemische Produktionsstätten sind auf jeden Fall auszuschließen.

Ein neues Wohngebiet in Oppau ist durchaus vorstellbar, allerdings unter starker Beteiligung der Bewohner des Stadtteiles und mit einer direkten Anbindung an die Friesenheimer Straße, eine weitere Belastung der Horst-Schork-Straße gilt es unbedingt zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Dudek

## **Ortsbeirat Oppau**

### **CDU-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 13.01.2021 (Auszug):**

Guten Morgen Herr Dr. Spangenberg-Kerle,

zur letzten Ortsbeiratssitzung Oppau, stellten Sie den Entwurf des neuen Regionalplans für den Verwaltungsbezirk Oppau vor.

Hierzu sind wir noch eine Antwort schuldig.

Die CDU Fraktion im Ortsbeirat Oppau hat keine Einwände zu den vorgestellten Plänen.

Freundliche Grüße

Roman Bertram

## **Ortsbeirat Oppau**

### **FWG-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 07.12.2020 (Auszug):**

Hallo Herr Meier,

vielen Dank für die Übersendung der Folien zum Regionalplan.

Die Ihnen bereits übersandte Stellungnahme vom 23.11.2020 korrigiere ich damit wie folgt:

Stellungnahme der FWG-Fraktion zu den Vorstellungen des „Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar“

- **Gewerbliche Bauflächen:**

Hier sehen wir es als notwendig an die Nutzung des Areals einzuschränken.

Eine Nutzung dieser Flächen für Speditionen, Baufirmen oder Lagerflächen wird widersprochen, eine Nutzung der Flächen für Dienstleistungsunternehmen sehen wir zwar wegen einer weiteren Versiegelung und Umwandlung von Ackerflächen als kritisch aber hinnehmbar, wenn auf die beabsichtigte Wohnbebauung um Oppau verzichtet wird.

- **Wohnbebauung um Oppau:**

Einer weiteren Versiegelung von Flächen südlich und westlich der derzeitigen Bebauung stimmen wir nicht zu.

Mit den derzeitigen Planungen der BASF SE einer Werkstraße durch Schutzgebiete wird ein erheblicher Eingriff in den Naturhaushalt durchgeführt, der durch weitere Eingriffe nicht verstärkt werden darf, denn das Oppauer Areal bietet dann den letzten größeren und zusammenhängenden natürlichen Lebensraum im Ortsbezirk Oppau.

Eine Vernetzung bestehender Biotope wird damit extrem erschwert bzw. verhindert. Darüber hinaus werden durch die Ausweisung als Wohngebiet weitere klimatologische Veränderungen erfolgen.

Als Positiv bewerten wir den Anschluss des Gebietes direkt an die Friesenheimer-Str. in Höhe der Polizeiinspektion 2.  
Wenn die Planungen dieses Wohngebietes im Stadtrat eine Mehrheit finden sollten, dann muss auch bei der Planung des Medizinischen Versorgungszentrums der direkte Anschluss an die Friesenheimer-Str. berücksichtigt werden.  
Ebenso ist es unabdingbar, dass bei der Verwirklichung des Gebietes ein Gesamtkonzept für die Verkehrsführung in Oppau vorliegen muss, da nicht der gesamte Auto-Verkehr über das geplante Neubaugebiet abgewickelt werden wird/werden kann.

Änderungen sind in blauer Schrift hinterlegt.

Mit freundlichen Grüßen

Helge Moritz

**Ortsbeirat Oppau:  
Ortsbeiratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen per E-Mail am 25.02.2021 (Auszug):**

Hallo Herr Meier,

gerne möchte ich auf diese Frage nach Stellungnahme wie folgt antworten:  
Aus grüner Sicht möchten wir zum heutigen Zeitpunkt ohne gebotene Not keine Stellungnahme abgeben.

Wir sehen aus grüner Perspektive keinen Grund hier Wachstumsflächen zu kennzeichnen, da wir der Meinung sind, daß wir in Edigheim, Oppau und Pfingstweide in näherer Zukunft erst einmal nicht wachsen sollten. Wir möchten den Stadtteil im Kern stärken und die Infrastruktur in die bereits vorhandenen Gebiete bringen (Oppau City, Pfingstweide Rückbau (!) und Edigheim hat bereits ein neues Wohngebiet ausgewiesen).

Wir möchten ganz klar benennen, daß dies den Stadtteil überfordert und sehen daher keinerlei Anlaß, in irgendeiner Form Wachstumsflächen, weder Industrie noch Wohnfläche, auszuweisen.

Mit freundlichen Grüßen  
Johannes Binder

## Ortsbeirat Rheingönheim Fraktionsgemeinschaft SPD/FDP per E-Mail am 26.03.2021 (Auszug):

### Vorschlag zur Regionalplanung

Vorschlag der sozialliberalen Fraktion Rheingönheim



- **Gewerbe:** Geländestreifen zwischen Straße und Bahngleiskörper zum Limburgerhof + Fläche beim Adamshof.
- Es soll geprüft werden, ob der Streifen zwischen Straße und Bahngleiskörper an die Straßen des angrenzenden Gewerbegebiets im Limburgerhof angeschlossen wird.
- Zur Ansiedlung Adamshof ist Abstand zu halten. Bei Erschließung des Gebiets ist der Adamshof mit hoher Priorität an die öff. Wasser-/Abwasserversorgung anzuschließen.
- Bei allen Gewerbeflächen gilt: die durch den Bau von Gebäuden/Straßen/Parkflächen versiegelten Flächen müssen durch geeignete Maßnahmen „Oberflächenwasserneutral“ gestaltet werden, d.h. durch den Bau von Zisternen und Rigolen muss Regenwasser im Gebiet gehalten werden.
- Wir schließen aus und fordern, dass die Gelände aufgrund der Nähe zu Wohnsiedelungen (Rheingönheim, Adamshof, Limburgerhof) mit emissionsarmen Gewerben bebaut wird.
- **Wohnbebauung:** Fläche hinter dem Sommerfeld. Diese ist ebenso naturnah und „oberflächenwasserneutral“ zu gestalten.
- **Wohnbebauung:** Wir votieren weiterhin für eine naturnahe/ökologische Bebauung im Bereich Kappes/Riedlang.
- Renaturierung (als Biotop) der Fläche „Götzenstück“ als Ersatzfläche.
- Die Randbereiche der Gebiete sind naturnah mit einheimischen Pflanzen zu gestalten.
- Der von der Verwaltung vorgeschlagene Bereich hinter dem Vögele-Areal bleibt „außen vor“, da in diesen Bereich öffentliche Gelder für Flurbereinigung und Beregnung geflossen sind. Als Teil des „Gemüsegartens der Vorderpalz“ sollte dieses Gelände und angrenzende Bereiche unangetastet bleiben.
- Entlastung des Ortskerns Rheingönheim z.B. durch Aktivieren des Blindstücks am Rheingönheimer Kreuz, um die Infrastruktur in Rheingönheim zu verbessern. Durchgangsverkehr (größer 3,5 t) muss ausgeschlossen sein.

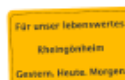


## Ortsbeirat Rheingönheim

Fraktionsgemeinschaft CDU/B'90-Die Grünen per E-Mail am 07.03.2021 (Auszug):



Fraktionsgemeinschaft von  
CDU und B'90 / die Grünen  
Im Ortsbeirat Rheingönheim



CDU



An  
Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein  
z.Hd. Herrn Dr. Spangenberg-Kerle

67059 Ludwigshafen am Rhein

Fraktionsgemeinschaft von  
CDU und Bündnis 90 / die Grünen  
Im Ortsbeirat Rheingönheim

*Kontakt:*  
0171 / 4561311  
[fraktion@gruene.und.cdu-rhg.info](mailto:fraktion@gruene.und.cdu-rhg.info)

Ludwigshafen, 4. März 2021

### Stellungnahme zur Sachstandspräsentation des Regionalplans Rhein-Neckar

Sehr geehrter Herr Dr. Spangenberg-Kerle,

herzlichen Dank für die Vorstellung zum aktuellen Entwicklungsstand des zukünftigen einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar. Wir haben hierüber in unseren Gremien beraten, fachlichen Rat eingeholt und übersenden Ihnen nun die Stellungnahme der Fraktionsgemeinschaft von CDU und Bündnis 90 / die Grünen im Ortsbeirat Rheingönheim.

Nachdem das Entwicklungsgebiet für Gewerbeflächen Nördlich der A650 entsprechend Ihrer Ausführungen aus dem Regionalplan gestrichen wurde, stellt sich für uns die Frage, wo der Nachweis ist, dass die in Rheingönheim ausgewiesenen Entwicklungsspielräume G fachlich besser geeignet sind, als die gestrichenen Flächen. Die alleinige Begründung, dass man eine Kompensation für die entfallenen Flächen finden müsse, scheint uns nicht hinreichend. Wir lehnen es prinzipiell ab, die Abstandsflächen zu benachbarten Stadtteilen und Ortschaften (insbesondere Limburgerhof und Neuhofen) zu verringern und damit Frischluft- und Kaltluftbahnen zu verbauen.

Bezugnehmend auf das Klimagutachten der Stadt Ludwigshafen aus dem Jahr 2000 stellen wir fest: Gerade die Flächen um Rheingönheim sind klimatologisch besonders sensibel. Während in den anderen Stadtteilen Ludwigshafens der Regionalwind aus nördlichen Richtungen die Frisch- und Kaltluftströmungen unterstützt, so dass eine relativ hohe Mächtigkeit und Eindringtiefe in die Bebauung erreicht wird, ist dies im Süden nicht der Fall. Hier kommen die Flurwinde aus Süden, und werden also nicht durch den Regionalwind begünstigt. Dadurch haben diese nur eine geringe Mächtigkeit, die schon jetzt eine geringe Eindringtiefe in die vorhandene Bebauung bewirkt und somit weiter abschwächen würde. Eine weitere Bebauung würde den Wirkungsraum der Frischluftzufuhr insbesondere für den Ort und bestehenden Ortskern deutlich einschränken und den Wärmeinseleffekt im Stadtteil erhöhen.

Fraktionsgemeinschaft von  
CDU und Bündnis 90 / die Grünen  
Im Ortsbeirat Rheingönheim

Seite 1



Fraktionsgemeinschaft von  
CDU und B'90 / die Grünen  
Im Ortsbeirat Rheingönheim



CDU



Weiterhin sehen wir die, durch den vorgestellten Regionalplanentwurf mögliche, Bodenversiegelung sehr kritisch. Während es bis vor wenigen Jahren noch Ziel der Stadtplanung war Versiegelung im unbebauten Bereich zu vermeiden, wird jetzt hemmungslos und auf Jahrzehnte hinaus Fläche versiegelt und damit ein negativer ökologischer Effekt auf bspw. Grundwasserbildung, Starkniederschläge, Hitze, etc. provoziert. Im Zuge der beobachtbaren Wetterereignisse der letzten Jahre, des anhaltenden Klimawandels und der diesbezüglichen Appelle der Wissenschaft ist daher weiterer Bebauung und Versiegelung von Flächen im unbebauten Bereich schnellstmöglich Einhalt zu gebieten.

Kein Stadtteil hat in den letzten Jahren in dem Maße zum Zuwachs von Gewerbeflächen beigetragen wie Rheingönheim. Wir stellen daher auch die Frage: welche Ausgleichsflächen wurden für die bisherige Bebauung eigentlich geschaffen? Im Zuge dessen fragen wir eine Flächenstatistik an, welche aufzeigt in welchem Maße Rheingönheim in den letzten 25 Jahren im Vergleich zu anderen Stadtteilen zur Schaffung von Gewerbe- (inkl. Deponie und Wertstoffhof) und Wohnbauflächen beigetragen hat und noch beiträgt (bspw. Deponieerweiterung).

Weiterhin bitten wir um einen Nachweis und belastbare Argumente für Ihre Bedarfsprognose von ca. 20ha Wohnraum bis zum Jahre 2035, welche Sie in der nichtöffentlichen Ortsbeiratssitzung nannten. Ebenso erbitten wir dies für die von Ihnen genannten gewerblichen Bauflächen im gleichen Zeitraum in einer Größenordnung von ca. 50-100ha.

Abschließend können wir im Bezug auf den vorgestellten Entwurf des Regionalplans nur feststellen, dass wir diesen in dieser Form nicht für zustimmungsfähig erachten. Im Gegenteil zeigt er nur, dass - wie bereits mehrfach von uns bemängelt - die Innenentwicklung fast überhaupt nicht berücksichtigt wird und immer nur auf eine maximale Außenentwicklung gedrängt wird. Dies tragen wir im Bewusstsein der Verantwortung auch für kommende Generationen nicht mit und fordern stattdessen eine viel stärkere Innenentwicklung, welche planvoll, maßvoll und nachhaltig sein muss.

Im Namen der Fraktionsgemeinschaft von CDU und Bündnis 90 / die Grünen in Rheingönheim.

Herzlichst

Joachim Zell

- Fraktionssprecher

**Ortsbeirat Ruchheim**

**SPD-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 22.03.2021 (Auszug):**

Stellungnahme der SPD-Ortsbeiratsfraktion zum angedachten Gebiet „Am Hüttengraben“

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Schmidt, lieber Dennis,

die SPD -Ortsbeirats Fraktion, stimmt dem angedachten Gewerbegebiet“ Am Hüttengraben“ zu wenn die Verkehrsinfrastruktur analog zur Endbebauung vorher komplett fertig gestellt ist.

Beste Grüße

Peter Eisenberg und Michael Hwasta

**Ortsbeirat Ruchheim**

**CDU-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 18.03.2021 (Auszug):**

Betreff: Stellungnahme zum Projekt "Am Hüttengraben"

---

Hallo,

Die CDU ist grundsätzlich gegen die Neuerschliessung eines Gewerbegebietes in dieser Region, solange keine geeignete Infrastruktur besteht. Sprich in diesem Gebiet müssten Zu- und Abfahrten zur Autobahn, sowie eine Umgehungsstraße um Ruchheim herum gebaut werden.

Der Ortsteil kann keine weitere Verkehrsbelastung verkraften! Desweiteren spricht dagegen, dass in diesem Gebiet 3 Aussiedlungen bestehen. Diese Familien haben Geld investiert um dort zu leben, es ist nicht davon auszugehen, dass diese Familien umgesiedelt werden möchten.

Herzliche Grüße

Edith

## Ortsbeirat Ruchheim

### FDP-Ortsbeiratsfraktion per E-Mail am 18.03.2021 (Auszug):

Betreff: Stellungnahme der FDP-Ruchheim zu der Vorsetzung von Herrn Dr. Spangenberg-Kerle im Ortsbeirat Ruchheim

---

Lieber Dennis,

hier die Auffassung der FDP-Ruchheim zum Gebiet „Nördlich A 650“ (Ruchheim):

Es besteht in Ludwigshafen am Rhein Wohnungsknappheit. Die Nachfrage an Gewerbeflächen übersteigt bei weitem das Angebot. Natürlich sind die Bürgerinnen und Bürger für das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum und – um Arbeitsplätze zu sichern – für die Ansiedlung von Gewerbe. Bedauerlicher Weise heißt es dann aber stets: Ja klar, baut bezahlbaren Wohnraum, schafft Arbeitsplätze - **aber bitte nicht bei uns!**

Um diese Egoismen zu überwinden, unterstützt die FDP-Stadtratsfraktion den Entwurf des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar.

Bezüglich der von Herrn Dr. Spangenberg-Kerle im Ortsbeirat Ruchheim alternativ zum Suchraum für eine Gewerbefläche „Nördlich A 650“ vorgestellten Gewerbefläche an der östlichen Gemarkungsgrenze Ruchheims bevorzugt die FDP-Ruchheim den bisherigen Suchraum für eine Gewerbefläche „Nördlich A 650“ in Ruchheim.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass dort bereits eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur mit direkter Anbindung an die A 650 vorhanden ist. Eine Gewerbefläche an der östlichen Gemarkungsgrenze Ruchheims würde die bereits jetzt schon teilweise überlastete Verkehrsinfrastruktur in diesem Bereich zusätzlich belasten oder gar überfordern.

Darüber hinaus wurden im Übrigen weitere Suchräume für Wohn- und Gewerbefläche in anderen Stadtteilen ausgewiesen. Ziel der FDP-Stadtratsfraktion ist es deshalb, ein ausgewogenes Gesamtkonzept für Ludwigshafen zur Schaffung neuer Wohn- und Gewerbeflächen zu entwickeln. Dieses entwickelte Konzept mag dann vorgeben, dass sich nördlich der A 650 Gewerbe ansiedelt – muss es aber nicht. Die bisherige Politik „Ja, aber nicht bei uns“ muss jedoch in jedem Falle beendet werden.

Beste Grüße

Andreas

## Ortsbeirat Ruchheim

### Ortsbeiratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen per E-Mail am 11.03.2021 (Auszug):

Stadtverwaltung Ludwigshafen  
Büro Ortsvorsteher  
Herrn Ortsvorsteher  
Dennis Schmidt

67071 Ludwigshafen

Fraktion  
Die Grünen  
im Ortsbeirat  
Ruchheim



Jutta Kreiselmaier-Schricker  
(Fraktionsvorsitzende)  
Dorothee Tavernier  
(Stellvertretende Fraktionsvorsitzende)

Anschrift:  
Maxdorfer Str. 32  
67071 Ludwigshafen  
Telefon: 06237 6 07 33  
E-Mail: jk.schricker@t-online.de

Ruchheim, den 11.03.2021

#### Teilfortschreibung des Einheitlichen Regionalplans für Wohnen und Gewerbe:

##### Vorgeschlagene Ersatzfläche an der Stadtteilgrenze zu Oggersheim

Nach Stadtratsbeschluss vom Dezember 2020 soll die Ruchheimer Fläche „Nördlich A 650“ im Flächennutzungsplan der Stadt Ludwigshafen und im Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar wieder als „Landwirtschaftliche Fläche“ ausgewiesen werden.

B90/Grüne im Ortsbeirat Ruchheim sprechen sich gegen die Ausweisung einer Ersatzfläche (Entwicklungsspielraum Gewerbe) im Ruchheimer Osten, südlich des bestehenden Oggersheimer Gewerbegebietes „Westlich B 9“ aus.

##### Begründung:

Für die in Erwägung gezogene Ersatzfläche gelten die gleichen Einwendungen, wie für die Fläche „Nördlich A 650“. Hintergrund für die Ablehnung von Gewerbe/Logistik/Industrie auf „Nördlich A 650“ waren und sind die bereits bestehenden Verkehrs- und Umweltbelastungen, denen die Menschen in Ruchheim ausgesetzt sind. Dies sind insbesondere Belastungen mit Luftschadstoffen und Lärm durch die umgebenden Autobahnen, durchgängig, auch in den Nachtstunden. Die Ansiedlung von Amazon am Frankenthaler „Römig“ hat die Belastungen mit Pendlerverkehr durch Ruchheim und LKW-Verkehr auf den umgebenden Autobahnen, nochmals verschärft. Mit einer weiteren Zunahme von Verkehr ist zu rechnen, sollte die Absicht der Stadt Frankenthal, am „Römig“ auf weiteren ca. 20 Hektar Fläche Gewerbe anzusiedeln, realisiert werden. Gleichwertiger Grund für die ablehnende Haltung der Grünen im Ortsbeirat Ruchheim wie der Ruchheimer Bürgerinnen und Bürger ist die Versiegelung und der unwiederbringliche Verlust von Ackerboden und der hohe Versiegelungsgrad in der unmittelbaren Umgebung des Stadtteils Ruchheim. Ein wichtiger Einwand ist aus unserer Sicht die Verdrängung der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion auf besten Böden begleitet von Verlust von Arbeitsplätzen.

Wir sehen deshalb in der Ausweisung einer ähnlich großen Gewerbefläche wie „Nördlich A 650“, angrenzend an die Gewerbefläche „Westlich B 9“, keine Alternative – wie auch an einem anderen ortsnahen Standort. Der Stadtteil Ruchheim, mit seinem Gewerbegebiet „Am Herrschaftsweiher“, ist umgeben von Gewerbegebieten (Frankenthaler „Römig“, „Westlich B 9“ Oggersheim, „Gewerbepark West“ Oggersheim, Gewerbegebiet Maxdorf). Jede weitere Ausweisung nahe des Stadt-



teils Ruchheim wäre eine für den Ort unverhältnismäßige Belastung und nicht verkraftbar. Da die Siedlungskerne im Großraum Ludwigshafen als klimatologisch „extrem belastet“ gelten und diese Belastungssituation auch „Ortsteile und Siedlungsränder“ betrifft (Quelle: Landschaft 21 (hrsg. MUF Rh-Pf) 1999), ist auch aus diesem Grund eine derart großflächige Versiegelung abzulehnen.

Freundliche Grüße  
Jutta Kreiselmaier-Schricker